

Ciao amici! Tanti auguri! *

*Servus Freunde! Alles Gute zum Geburtstag! Markt Schwaben und Ostra feiern 20 Jahre Städtepartnerschaft

Markt Schwaben – „Venti anni fa“, „Vor 20 Jahren“ – dieser Satzbeginn auf Italienisch und Deutsch dominierte bei den Gesprächen im Unterbräusaal am Sonntag. Dort hin hatte die Marktgemeinde Markt Schwaben die Freunde ihrer seit 20 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft mit Ostra in den italienischen Marken zum bunten Abend eingeladen. Da gab's viel Austausch, viele „Weißt-du-noch?“, getragen auf einer Welle von gegenseitigem Respekt und großer Wiedersehensfreude.

Längst hatten sich im Saal Gesprächsgrüppchen gebildet, hatten sich Schwabener und Gäste aus der Partnergemeinde im bilingualen Austausch zusammengefunden, als die Fanfarenbläser der Bersaglieri, alle in feschen Uniformen und mit Federbuschhüten, in ihre Instrumente stießen. Es sollte endlich losgehen, streng nach militärischem Kommando sa-



Bürgermeister auf Italienisch

lutierte die Schützentruppe des italienischen Heeres. Auch die heimische Marktkapelle unter Leitung von Bernhard Schramm gab auf ihre Weise einen musikalischen Willkommensgruß ab.

Danach durften Silke Staab-Thuro und Bernhard Wieser vom Partnerschaftskomitee ans Mikrophon, sie begrüßten das zahlreich erschienene Publikum. „Endlich können wir unbeschwert feiern, nach langer Corona-Pause. Eigentlich feiern wir ein Geburtstagsfest, denn am 25. Oktober 2003 wurde der Vertrag zur Partnerschaft unterzeichnet.“ Zum Glück seien während der Corona-Pandemie die Kontakte dank moderner Medien in all den Jahren nie abgerissen. Auch, wenn in Ostra zusätzlich eine Flutkatastrophe für viel Kum-



Schick mit Federbusch am Hut: Die Fanfarenbläsergruppe der Bersaglieri aus der Partnergemeinde Ostra spielte beim Geburtstagsfest im Unterbräusaal. FOTOS: JOHANNES DZIEMBALLA



Bürgermeistertreffen (v.li.): Altbürgermeister Bernhard Winter, Federica Fanesi und Michael Stolze.

mer und Leid gesorgt habe. Markt Schwabens Bürgermeister präsentierte seine Rede komplett auf Italienisch. Immer wieder flammte hierbei der Begriff der amicitia (Freundschaft) auf, jenes entscheidende Wort, das seit Beginn den kulturellen und menschlichen Austausch bestimmt.

Der Rathauschef lud die Gäste auch zum Maibaum- aufstellen am 1. Mai ein und überreichte vorab Ostras Bür-

germeisterin Federica Fanesi symbolisch eine Scheibe des letzten Maibaums samt Gravuren der beiden Orte.

Die Italienerin revanchierte sich mit gleichfalls warmen Worten, dieser Empfang sei für sie „eine große Belohnung“. Zwar habe sie eine Rede auf Deutsch vorbereitet gehabt, „doch mir wurde empfohlen, in meiner Muttersprache zu reden“ – und so übersetzte ein junger Mann aus Ostra ihre Worte.

Es sei nach den Hochwasser-Ereignissen in ihrer Heimatstadt nicht leicht gewesen, auch noch die Städtepartnerschaft am Leben zu erhalten, sagte die Bürgermeisterin von Ostra. Doch nun sei es angebracht, wieder optimistisch nach vorne zu blicken. Und das auch direkt in Ostra: „Sie sind alle eingeladen, im Herbst zu uns zu kommen und unsere Hügel wieder in frischem Grün zu erleben, die lange Zeit mit

braunem Schlamm bedeckt waren. Heute haben wir den Bersaglieri-Fanfarenzug mitgebracht, weil ihre Klänge immer viel Freude bringen.“ Nach den Reden konnten sich die Gäste des Geburtstagsempfangs am üppigen Büfett erfreuen, das von vielen fleißigen Händen zubereitet und aufgebaut worden war. Schnell entwickelten sich an schön dekorierten Tischen Gespräche, allein schon die vielen unterschied-

lichen Biersorten boten reichlich Diskussionsstoff.

Wer wollte, konnte an Fotos auf Stellwänden sowie an Bildern, die über einen Beamter liefen, vergangene Partnerschaftsmotive wieder aufleben lassen. Und vor dem Dessert trug Altbürgermeister Bernhard Winter seine Erinnerungen und Gedanken zur Partnerschaft vor, die er wesentlich mit Lorenzo Cioccolati aus Ostra begründet hatte.

FRIEDBERT HOLZ